



109/2025

INTERPELLATION BETREFFEND KREISLAUFWIRTSCHAFT IN THUN

Malenka Schmutz (GRÜNE), Fraktion GRÜNE vom 8. Mai 2025

Einleitung

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Gesellschaft erfordert auch auf kommunaler Ebene ein Umdenken. Die Kreislaufwirtschaft bietet hierfür ein grosses Potenzial. Städte und Gemeinden nehmen dabei eine zentrale Rolle ein: als Vorbild, als Eigentümerin von Infrastruktur und als Ermöglicherin von Kooperationen.

Verschiedene Schweizer Städte haben auf lokaler Ebene bereits Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft umgesetzt. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Zürich hat beispielsweise eine städtische Website, indem sie praktische Tipps und lokale Angebote zur Wiederverwendung zeigt und einen Chatbot, der bei Fragen weiterhilft¹. Auch im Bausektor liegt grosses Potenzial – insbesondere durch die Wiederverwendung gebrauchter Bauteile, was zur Reduktion grauer Emissionen beiträgt²³.

Im Aktionsplan der Klimastrategie von Thun gibt es zur Kreislaufwirtschaft zwei Stossrichtungen (7 & 8) und die Massnahme 9 zur Reduktion grauer Emissionen im Bau.

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Umbenennung und Neuausrichtung des Abfallsammelhofs: Kann sich der Gemeinderat vorstellen, den bestehenden Abfallsammelhof in einen Wertstoffsammelhof (o.ä.) umzubenennen und diesen gezielt als Vorzeigeprojekt für Wertstoffwiederverwendung zu positionieren?
2. Wie stark genutzt werden die Bring- und Holtage oder das Angebot Pretty Good? Was unternimmt der Gemeinderat, um solche Initiativen zu stärken?
3. Umgang mit Gebäudebestand: Anhand welcher Kriterien entscheidet die Stadt über Neubau oder Erhalt/Sanierung? Wie stark wird dabei die Reduktion der grauen Emissionen berücksichtigt? Gibt es bereits konkrete Ergebnisse oder Erkenntnisse zur Erfassung der Bauteilverfügbarkeit mittels der BIM-Methode?
4. Vorzeigeobjekte: In der Antwort des Gemeinderates zur Interpellation I 05/2023 wurden bereits einige umgesetzte Beispiele im Bereich Hochbau der Stadt genannt. Könnte sich die Stadt vorstellen, Vorzeigeobjekte (Hoch-/Tiefbau) von Dritten zu unterstützen wie bspw. die geplante Tribüne des FC Lerchenfeld⁴ und falls ja, in welcher Form (bspw. Verordnung über die Förderung des Sports in der Stadt Thun)?
5. Bauteilbörse: Welche Rolle sieht die Stadt für sich in Bezug auf die Förderung einer Bauteilbörse im Sinne des Reallabors Netzwerk Zirkulär? Besteht die Möglichkeit, städtische Lagerflächen temporär oder dauerhaft zur Verfügung zu stellen? Wären weitere Unterstützungsformen denkbar?
6. Monitoring: Wie evaluiert und kommuniziert die Stadt die Fortschritte bei den oben genannten Stossrichtungen der Klimastrategie? Liegt ein konkreter Umsetzungsplan vor?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

M. Malenka

¹ <https://www.stadt-zuerich.ch/de/umwelt-und-energie/klima/kreislaufwirtschaft/gegenstaende-und-produkte.html>

² <https://www.aramis.admin.ch/Texte/?ProjectID=51845>

³ <https://www.srf.ch/news/schweiz/klimaschutz-beim-bauen-vom-parkhaus-zum-wohnhaus-basel-recycelt-im-grossen-stil>

⁴ <https://www.bernerzeitung.ch/fc-lerchenfeld-mit-millionenteurem-neubau-am-scheideweg-974469765526>